

ZUSAMMENFASSUNG

„Cabernet Sauvignon goes Burgenland.

*Rückblick und Zukunftsaussichten einer Bordeauxsorte
aus der Sicht burgenländischer Winzer.“*

Seit rund 25 Jahren wird Cabernet Sauvignon im Burgenland angepflanzt. Aufgrund der kurzen Geschichte dieser Rebsorte in unserer Heimat gibt es wenig Aufzeichnungen und fast keine Lektüre zu diesem Thema.

Die Vorliebe für die Kombination von heimischen Rotweinen mit und aus Cabernet Sauvignon war das Leitmotiv, meine Diploma-Arbeit diesem Thema zu widmen.

Um in dieses komplexe und interessante Thema auch praktische Erfahrungswerte implementieren zu können, wurde von mir ein Fragebogen mit 22 Punkten über die meiner Meinung nach wichtigsten Aspekte erarbeitet. Dieser Fragebogen wurde an 40 ausgesuchte burgenländische Winzer versandt. Auswahlkriterium war, dass die Weinbauern entweder sortenreine Weine oder Cuvées mit Cabernet Sauvignon vinifizieren. 24 Weinbaubetriebe haben sich die Mühe gemacht, diesen Fragebogen zu beantworten. Weiters fanden noch 3 Intensivgespräche mit burgenländischen Weinbauern zu diesem Thema statt. Da es sich bei befragten Betrieben um die Top-Winzer unserer Heimat handelt, denke ich, dass die getroffenen Aussagen für die gesamte burgenländische „Cabernet Sauvignon-Szene“ relevant sind.

Meine Arbeit beginnt mit einem kurzen Streifzug durch die Geschichte dieser Sorte, welche das erste Mal 1635 in Bordeaux erwähnt wurde. Im Kapitel „Vorkommen“ werden danach die meiner Meinung nach wichtigsten drei internationalen „Cabernet Sauvignon-Weinbauländer“, Frankreich, Kalifornien und Chile, in kurzen Absätzen näher vorgestellt. Neben wichtigen Informationen, wie Weinbauregionen, Rebfläche etc. werden auch die dort anzutreffenden Weinstile dieser Rebsorte allgemein beschrieben.

Mit Details betreffend die Rebfläche dieser Rotweinsorte in Österreich und im Burgenland wird die Überleitung zum Hauptteil meiner Diploma-Arbeit, „Cabernet Sauvignon goes Burgenland“, hergestellt. Die Geschichte und Entwicklung sowie die Beweggründe für die Auspflanzung dieser Sorte im Burgenland stehen am Beginn dieses Teiles. Einzelheiten über die Auswahl von Boden, Terroir und Unterlagsreben werden in den nächsten Absätzen näher besprochen. Die geringe Anfälligkeit gegen Frühjahrsfröste und Fäule oder die extreme Wuchskraft dieser Sorte werden im Kapitel „Eigenschaften von Cabernet Sauvignon im Weingarten“ behandelt. „Vom Weingarten in den Keller“ könnte die Überleitung lauten, denn die nächsten Kapitel behandeln die Weinbereitung bzw. die erzeugten Weinstile aufgrund der Rückmeldungen der befragten Winzer. Kernaussage dieses Kapitel ist: Der allgemein geringe Anteil dieser Sorte an der gesamten Rotweinernte wird meist dazu verwendet um prestigeträchtige sortenreine Weine oder Top-Cuvées zu erzeugen. Einen relativ breiten Raum in diesem Teil meiner Arbeit nimmt die Preisgestaltung bzw. Vermarktung dieser Sorte ein. Interessant in diesem Zusammenhang sind vor allem die detaillierten Erkenntnisse der im Jahr 2005 durchgeführten „AC-Nielsen-Studie“ in Bezug auf den Absatz von Wein im österreichischen Lebensmittelhandel. Angaben über die Vermarktungsszenarien und über die Erfolge burgenländischer Weinbauern mit Weinen aus und mit Cabernet Sauvignon beenden den Hauptteil.

Den Abschluss bilden Aussagen bezüglich der Zukunftsaussichten dieser Sorte. Die eingeleiteten Umstellungsmaßnahmen im Rahmen der EU-Aktion haben die österreichische Sortenbilanz seit der letzten Weingartenerhebung im Jahr 1999 bereits spürbar verändert. Die Rotweinfläche ist deutlich gestiegen, die Weißweinfläche hat wie prognostiziert abgenommen. Gewinner und somit Trendsetter der Zukunft sind daher die einheimischen Sorten Zweigelt und Blaufränkisch. Cabernet Sauvignon und andere internationale Sorten werden bei diesen Umstrukturierungen keine dominante Rolle spielen.

FAZIT: Cabernet Sauvignon ist ein wichtiger Bestandteil der heimischen Weinwelt geworden und hat seinen Teil zu dem derzeitigen hohen Qualitätsniveau der burgenländischen Weine beigetragen.